

## Bibelgespräch über Offenbarung 2 und 3: Die 7 Sendschreiben

Die „Sendschreiben“ sind fiktive seelsorgerliche Briefe an christliche Gemeinden in Kleinasien.

Auf folgenden Ebenen a) bis c) können sie gelesen werden:

a) Sie haben zunächst eine „historisch-örtliche“ Dimension, reale Orte betreffend. Diese Ebene kann durch entsprechende Bilder und Sachinformationen in Kommentaren oder über Internet-Suchen erarbeitet werden. In der Geschichte sind alle diese Gemeinden allerdings schon bald „verschwunden“, untergegangen, und nicht in einer ähnlichen Kontinuität wie etwa „die Christenheit in Rom“ noch lebendig.

b) In der Kirchengeschichte wurden die Sendschreiben auch auf je aktuell reale Gemeindesituationen und Kirchen bezogen. Die Darstellung solcher Interpretationen würden den Rahmen eines Bibelgesprächs leicht sprengen. Oft betraf es „die Anderen“ ...

c) Tiefenpsychologisch können die einzelnen „Briefe“ auch als Hinweise in Lebenswirklichkeiten und seelsorgerliche Ratschläge in der je eigenen Biographie und Persönlichkeit verstanden werden – gewissermaßen zur Selbstprüfung. Hierzu können wir – mit entsprechenden Anregungen – fruchtbar ins Gespräch kommen: „Wie betrifft es mich?“

Der Begriff „Engel einer Gemeinde“ meint a) die Gemeindeleiter; b) wären es Ältestenräte, Synoden, Kirchenleitungen usw.; c) sind es unsere biographischen Phasen und Entwicklungsstufen – sicher „nicht bei jedem alles“, aber doch vielleicht in bestimmten Situationen.

Struktur: Schreibbefehl – Christus-Präsentation – Urteil als Drohung oder Trost – Weckruf - Überwinder-Spruch

Offb. 2, 1-7: Dem Engel der Gemeinde in 1) Ephesus schreibe: *Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern: Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden und hast Geduld und hast um meines Namens willen die Last getragen und bist nicht müde geworden. Aber ich habe gegen dich, dass du die erste Liebe verlässt. So denke nun daran, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte – wenn du nicht Buße tust. Aber das hast du für dich, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die ich auch hasse. - Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.*

Als die Werke der Nikolaiten gelten sexuelle Freizügigkeit und die Teilnahme an Götzenopfer-Mahlzeiten.

Gesprächsimpuls: Rechtgläubigkeit vs. Lieblosigkeit. Wo haben wir die 1. Liebe verlassen?

Offb. 2, 8-11: Und dem Engel der Gemeinde in 2) Smyrna schreibe: *Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans. Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis*

*sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. - Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.*

In Smyrna nutzten Juden ihren Einfluss bei den Römern zu einer **Christenverfolgung**. - Die **10 Tage** gelten als symbolische – begrenzte – Zeit. Der **2. Tod** ist die endgültige Verdammnis. - Smyrna ist Beispiel dafür, wie **in Armut** und Bedrückung ein **geistlicher Reichtum** entdeckt werden kann.

**Gesprächsimpuls:** „Bedrängung führt zu innerer Stärke.“

**Offb. 2, 12-17:** *Und dem Engel der Gemeinde in **3) Pergamon** schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert. Ich weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, als Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt. Aber einiges habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, die Israeliten zu verführen, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. So hast du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaïten halten. Tue Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes. - Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.*

Das **Schwert des Mundes** beschreibt die richterliche Gewalt Christi. - Der **Thron des Satans** ist wahrscheinlich eine Kultstätte

– wohl aber nicht der „Pergamon-Altar“ (jetzt in Berlin)? – Die **Lehre Bileams** ist ein Synonym für Irrlehre: Falscher Inhalt bei scheinbarer Richtigkeit. - Pergamon ist ein Beispiel dafür, wie **äußere Not eint** – aber über diesem **Widerstand nachlässig mit der Lehre**, dem eigenen Kern, der Identität umgegangen wird.

**Gesprächsimpuls:** Aus Kraftlosigkeit falsche Kompromisse?

**Offb. 2,18-29:** *Und dem Engel der Gemeinde in **4) Thyatira** schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz: Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und deine Geduld und weiß, dass du je länger je mehr tust. Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun, und sie will sich nicht bekehren von ihrer Hurerei. Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von ihren Werken, und ihre Kinder will ich mit dem Tode schlagen. Und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Nieren und Herzen erforscht, und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken. Euch aber sage ich, den andern in Thyatira, die solche Lehre nicht haben und nicht erkannt haben die Tiefen des Satans, wie sie sagen: Ich will nicht noch eine Last auf euch werfen; doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme. - Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den*

*Morgenstern. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Elemente der **Eingangsvision** tauchen wieder auf, z.B. Augen wie Feuerflammen, Füße wie Golderz. – **Isebel**, die Frau des Königs Ahab, gilt als Muster für weibliche Verführung zu Götzendienst und Unzucht (1. Könige 16,31; 18,4). Wahrscheinlich ist hier eine konkrete Person in der Gemeinde gemeint. Ihre Logik ist: Weil alle irdischen Dinge gleichgültig sind, ist auch eine demonstrative sexuelle Freizügigkeit möglich. – Diese Gemeinde hatte einen **geistlichen Aufbruch** erlebt, ist aber nun anfällig für **Schwärmerei**. – Später, in der nächsten Generation, wird Thyatira das Zentrum des **Montanismus**, einer radikalen Endzeit-Bewegung, die angesichts des nahen Welt-Endes eine besonders strenge Ethik betont – als den „anderen Straßengraben“ zur Freizügigkeit.

**Gesprächsimpuls:** Wie führte ein geistlicher Aufbruch zu Schwärmerei? Wo kippt dann ein Extrem (Freizügigkeit) in das Gegenteil (besonders strenge Moral)?

**Offb. 3, 1-6:** *Und dem Engel der Gemeinde in 5) Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Werde wach und stärke das andre, das sterben will, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in*

*weißen Kleidern, denn sie sind's wert. - Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Auch hier wird an die **Eingangsvision** angeknüpft: 7 Geister, weiße Kleider. - Die Mehrheit der Gemeinde hat sich **der Umwelt** zu sehr angepasst. - Die Seele erhält auf der Erde ein **Gewand**, das mit dem Tod abgelegt wird. - Zum **Buch des Lebens** vgl. Offb. 20,11-15.

**Gesprächsimpuls:** Wo stimmt(e) bei mir der Name – das Etikett – nicht mit dem Sein – dem Inhalt überein?

**Offb. 3, 7-13:** *Und dem Engel der Gemeinde in 6) Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme! - Wer überwindet, den will ich*

*machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Der **Schlüssel Davids** wird messianisch gedeutet: Er schließt den Zugang zu Gott auf – durch die erwirkte Erlösung und Vergebung. - Die **Synagoge des Satans** sind Menschen, die sich religiös zusammengefunden haben („Synagoge“) – in angeblich jüdischer Frömmigkeit, die in sowohl gemischt sind, als auch den Grund jüdischer Frömmigkeit verlassen haben. Diese sollen letztlich überführt und versöhnt zur Umkehr gebracht werden. Diese Versuchung wird weltweit und schmerzhaft sein – aber letztlich keinen Erfolg haben. Darum kommt es zum Aufruf zum Durchhalten. Die Praxis, z.B. ein geistliches Amt mit einem **neuen Namen** zu beginnen, hat hier ihren Anfangsimpuls. - Nur diese Gemeinde erhält **uneingeschränkt Lob**.

**Gesprächsimpuls:** In welchen größeren „Anfechtungen“ stehen wir? – Wie gehen wir mit Lob um?

**Offb. 3,14-22:** *Und dem Engel der Gemeinde in **7) Laodizea** schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert*

*ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. - Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*

Eingangs wird die **urteilende Vollmacht Jesu** besonders betont. Nur dieser Gemeinde wird Tadel ohne Lob zuteil. Sie dient als Beispiel für Überheblichkeit. Besonders problematisch ist, dass sie **weder für das Eine, noch für das Andere** – und selbst wenn es falsch wäre! – entschieden ist. - Der klare **Buß-Ruf** wird von einladenden deutlichen Bildern aus einem orientalischen Hof-Zeremoniell begleitet. Das letzte Heil zeigt sich in **Festfreude** und Teilhabe an Jesu Macht. Insofern ist auch diese Gemeinde – trotz des verheerenden Urteils – noch nicht „abgeschrieben“.

**Gesprächsimpuls:** Wo erleben wir mangelnde Un-Eindeutigkeit?

**Zusammenfassung:** Die Sendschreiben wollen die Gemeinden – und Einzelne – wachrütteln. Die derzeitigen Bedrückungen sind „normaler“ Teil einer endzeitlichen Trübsal.

- Wie gehen wir insgesamt damit um?

- Was spricht uns besonders an?

- Was bleibt offen?